

Amtliche Publikationen

www.dornach.ch
info@dornach.ch



AUS DEM GEMEINDERAT

Anlässlich seiner Sitzung vom 8. November 2021 hat der Gemeinderat:

- für das 3. Quartal 2021 Steuerforderungen in der Höhe von CHF 40 377.05 abgeschrieben und Steuerforderungen in der Höhe von CHF 8181.95 erlas-sen;
- auf Antrag der Schulleitung den Pensenantrag der Schulen Dornach für das Schuljahr 2022/23 zuhanden des Volksschulamtes genehmigt;
- das Reporting zur Leistungsvereinbarung Volksschule zwischen Gemeinde und Kanton zur Kenntnis genommen;
- die Erläuterungsberichte für die Einladung zur Gemeindeversammlung vom 1.12.2021 genehmigt;
- der Gemeindeversammlung zwei Bruttokredite in Höhe von CHF 724 000 (Rebenweg) und CHF 653 690.00 (Schulgartenweg) zulasten der Investitionsrechnung beantragt. Es geht um die Strassenenergie inkl. Ersatz der Trinkwasserleitung, der Strassenbeleuchtung und diverser kleineren Arbeiten an der bestehenden Kanalisation sowie am Kommunikationsnetz.

Der Gemeinderat

ABLESEN DER WASSERUHREN 2021

In den kommenden Tagen wird sämtlichen Liegenschaftseigentümerinnen und -eigentümer die blaue Karte für die Ablesung der Wasseruhren per Post zugestellt. Die turnus-gemässe Ablesung einer Wasserzone durch unsere Mitarbeiter der Was-serversorgung entfällt dieses Jahr.

Wir bitten Sie, den Zählerstand auf der Ablesekarte einzutragen und die Karte der Gemeindeverwaltung bis spätestens 4. Dezember

2021 zurückzuschicken oder in einen der vier Gemeindebriefkästen (grün) einzuwerfen:

- bei der Gemeindeverwaltung
- beim Bahnhof Dornach-Arlesheim
- bei der Busstation «Goetheanum»
- bei der Busstation «Apfelsee»

Sie können die Ablesekarte auch einscannen und per Mail an fibu@dornach.ch senden.

Besten Dank für Ihre Mitarbeit.

Finanzverwaltung

Ref. Kirche Dornach-Gempen-Hochwald ANLÄSSE IM RAHMEN DER SOLOTHURNER WOCHE DER RELIGIONEN

- **11. November 2021 19.00 bis 21.00 Uhr**
Gemeinschaftssaal
Timotheus-Zentrum

Podiumsdiskussion «Religion und Staat. Zwei Sphären eine Welt?»

Es debattieren: Evelyn Borer, Synodalpräsidentin der Ref. Kirche Kanton Solothurn
Philip Hadorn, Alt-Nationalrat

Daniel Urech, Gemeindepräsident von Dornach

Moderation: Pfarrer Haiko Behrens

- **12. November 2021 18.00 bis 20.00 Uhr**
Kirche Timotheus-Zentrum

Interreligiöse Andacht mit Mitgliedern der Baha-Gemeinde Reinach
Musik: Raouf Mamedov

Leitung: Pfarrer Haiko Behrens

Reformierte Kirche

Dornach-Gempen-Hochwald

Grundstück am Bruggweg: Eine weitere Landreserve für Dornach?



Gewinnbringend: Das Erzer-Haus sowie das gegenüberliegende Grundstück am Rand des Bruggwegs könnte bald in Gemeindebesitz übergehen.

FOTO: FABIA MAIERONI

Der Gemeinderat möchte das Erzer-Haus erwerben. Das letzte Wort dazu hat der Souverän.

Bea Asper

Der Gemeinderat hat an seiner Sitzung vom Montag die Geschäfte für die Gemeindeversammlung vom 1. Dezember verabschiedet. Dabei geht es unter anderem um den Erwerb zweier Parzellen für einen Preis von 1,3 Millionen Franken. Der Gemeinderat beantragt, das Erzer-Haus zu kaufen sowie das gegenüberliegende Grundstück am Rand des Bruggwegs. Der Eigentümer habe sich zum Verkauf entschlossen und von dieser Gelegenheit könne die Gemeinde profitieren. Mit den Grundstücken werde der Weg frei für die Realisierung eines Kreisels, der im Zusammenhang mit dem Autobahnzubringer für die Variante Mitte oder Nord entscheidend sei. Die Nutzung des Grundstücks Erzer-Haus durch die Gemeinde sei aber auch dann gewinnbringend, wenn es nicht als Verkehrsfläche gebraucht werden sollte. «Das Erzer-Haus ist für eine Nutzung als Wohnraum geeignet - es bestehen Mietverträge. Im Erdgeschoss befinden sich Praxisräumlichkeiten, im Dachgeschoss

Mansardenzimmer. Längerfristig wäre auch eine Abgabe im Baurecht für eine Gewerbe- und Wohnnutzung gut denkbar», hält der Gemeinderat fest.

Das zum Grundstück Erzer-Haus gehörende Grundstück GB Dornach Nr. 112 auf der gegenüberliegenden Strassenseite ermögliche eine Direktanbindung der Langsamverkehrssache Oberdornach-Bahnhof, wenn das Industriegeleis zu einem Veloweg umgebaut werden wird. Für die Parkplätze und den Lager-schuppen bestünden derzeit Mietverträge.

Verkaufspreis 10 Prozent unter Verkehrswert

«Mit dem Eigentümer der Liegenschaften konnte ein Gesamtpreis von 1336 500 Franken ausgehandelt werden. Dieser setzt sich zusammen aus einem Betrag von 1212300 Franken für das Grundstück Erzer-Haus und 124200 Franken für das Grundstück GB Dornach Nr. 112», heisst es in den Unterlagen des Gemeinderates, die dem «Wochenblatt» vorliegen.

Der Gemeinderat hatte eine unabhängige Verkehrswertschätzung über die beiden Grundstücke in Auftrag gegeben. Diese kam auf über 1,45 Millionen Franken. «Der verhandelte Verkaufspreis ist damit gut vertretbar, er liegt 10 Prozent unter dem Verkehrswert», resümiert Gemeindepäsident Daniel Urech (FWD).

Der Entscheid liegt nun bei den kommenden Gemeindeversammlung. Diese ist zudem aufgefordert, grünes Licht zu geben für die dringend notwendigen Sanierungsarbeiten am Schulgartenweg. Die Wasserleitungsbrücke hätten ein Ausmass angenommen, das ein rasches Handeln erfordere, erläuterte Ressortchef Urs Kilcher (FDP) an der Ratssitzung vom Montag. «Der letzte Wasserrohrbruch ereignete sich Anfang Oktober und führte zu massiven Schäden. Die Strasse ist seither im Abschnitt Dorneckstrasse bis Efringerweg gesperrt.»

Aufgrund der Dringlichkeit war der Gemeinderat aufgefordert, über das Geschäft ohne Vorprojekt zu befinden. Dieses soll aber bis zur Gemeindeversammlung vorliegen, sagte Gemeindepäsident Daniel Urech. Die Bauverwaltung und die BWPK seien der Ansicht, dass die Sanierung der Leitungen und der Strasse unbedingt im Jahr 2022 realisiert werden sollten. Die Arbeiten am Schulgartenweg könnten mit der vorgesehenen Erneuerung Rebenweg koordiniert werden, führte Kilcher aus. Der Gemeinderat beschloss einstimmig, der Gemeindeversammlung die Genehmigung des Kredites von 654 000 Franken zu beantragen. Darin enthalten seien die Arbeiten für den Ersatz der Leitungen, der Strassenbeleuchtung und der Infrastruktur für das Kommunikationsnetz.

PARTEIEN

Budget 2022: zweiter Anlauf nötig

«Dornach hat ein Loch in der Kasse» titelte zuletzt das Wochenblatt. Dort ist zu lesen, was man in bürgerlichen Kreisen mehrfach befürchtet: die Gemeinde Dornach rechnet für nächstes Jahr wieder (!) mit einem ausserordentlich hohen strukturellen Defizit! Dabei stehen die von uns kritisierten Ausgaben in keinem gesunden Verhältnis mit den Einnahmen. Im Dezember 2020 stellten wir uns noch hinter das Budget 2021 und schrieben: «Dornach legt ein Budget mit einem sehr hohen Verlust von 1.6 Millionen Franken vor. Damit Dornach aber handlungsfähig bleibt, empfehlen wir ein Ja!». Wegen der nachlassenden Steuerkraft und dem Steuer-Minderertrag verlangten wir jedoch vom Gemeinderat ein koordiniertes Vorgehen, damit Bilanz-Fehlbeträge

kommender Jahre durch Sparbemühungen begegnet und Steuererhöhungen durch ein enges Budget-Korsett verhindert werden. Nun, wir wollen weder Steuererhöhungen noch dass die Einwohnergemeinde leichtfertig mit Steuerkapital umgeht! Aus diesem Grund berufen wir für den 24. November eine SVP-Parteierversammlung ein, um die Zurückweisung des Budgets 2022 zu koordinieren. Denn eines wurde uns wieder klar: auch der neu zusammengesetzte Gemeinderat tat bisher viel zu wenig, um das strukturelle Defizit in Grenzen zu halten; im Gegenteil, er schlägt ein Minus von satten 2.3 Millionen Franken vor. Wir sind damit in keinster Weise zufrieden und wollen auf allen Ebenen seriös umgesetzte Sparbemühungen!

SVP Dornach

EIDG. ABSTIMMUNG

Ja zur Pflegeinitiative

Als Vorstands-Mitglied eines Vereins, der in Muttenz zwei Altersheime betreibt, verfolge ich seit Jahren die Entwicklungen in der Pflege. Gerade im Altersbereich leistet das Personal harte körperliche Arbeit, die auch psychisch belastet. Die Arbeitsbedingungen drohen sich zu verschlechtern, weil zu wenig diplomiertes Fachpersonal auf dem Stellenmarkt ist. Die Pflegeinitiative fordert darum Anstrengungen zu einer Ausbildungs-offensive für Pflegenden. Sie misst aber - im Gegensatz zum Gegenvorschlag - auch den Arbeitsbedingungen und damit der Pflegequalität grosse Bedeutung zu. Es wird behauptet, dass die Initiative Massnahmen zur Verbesserung der Pflege

hinauszögere. Das stimmt nicht! Wird sie angenommen, so ist der Bundesrat verpflichtet, innerhalb von 18 Monaten wirksame Massnahmen zur Behebung des Mangels an diplomierten Pflegefachpersonen zu treffen.

Bei Annahme der Pflegeinitiative warnen die Gegner vor einer massiven Zunahme der Pflegekosten. Werden die Patientinnen und Patienten besser gepflegt, so zahlt sich das aber auch finanziell aus. Es gibt weniger Komplikationen, weniger Fehler, weniger Spitaleinweisungen und eine geringere Aufenthaltsdauer im Spital. Ein Argument mehr, um Ja zur Pflegeinitiative zu stimmen.

Hanspeter Ruesch

MUSIKSCHULE DORNACH

An-, Um- und Abmeldung

Anmeldungen, Abmeldungen und Um-meldungen müssen beim Sekretariat bis zum 15. November schriftlich eingereicht werden. Beachten Sie bitte, dass Sie bei einem Lehrerwechsel oder einer Abmel-

dung die Unterschrift der aktuellen Lehrpersonen einholen müssen. Bleiben An-meldungen bestehen, werden diese auto-matisch verlängert.

Simon Reich, Schulleiter

KLOSTER DORNACH

Meisterkonzert in der Klosterkirche

PR. Ein stimmungsvolles Meisterkonzert mit Martin Masan (Violine), Dimitri Tsirin (Violoncello), Shahane Zurabova (Klavier), Friedemann Treiber (Viola) und Yotam Baruch (Violoncello) findet am 19. November, 19.30 Uhr, in der Klosterkirche Dornach statt. Es gastieren herausragende Musiker, die auf renommierten Konzert-bühnen ihr musikalisches Können präsentieren. Die Musiker sind allesamt Kammermusikpartner und Freundeskreis des in Basel ansässigen, internationalen tätigen Violinisten Martin Masan, Vorstandsmit-glied der Schweizerischen Chopin-Gesellschaft in Basel und der preisgekrönten Pianistin Shahane Zurabova. Der russische Cellist Dimitri Tsirin ist Gewinner des 6. Preises am internationalen Tschai-kowsky Wettbewerb in Moskau. Violin (in) ist Friedemann Treiber ist Konzertmeister des Ensemble Phoenix Basel, Komponist und Solist. Yotam Baruch spielt als Cellist im berühmten Trio Ben-Haim aus Israel. Mit dem wohlklingenden Trio in d-Moll, op. 49 von Felix Mendelssohn Bartholdy,



Hochkarätige Musiker: Martin Masan (Violine), Dimitri Tsirin (Violoncello), Shahane Zurabova (Klavier), Friedemann Treiber (Viola) und Yotam Baruch (Violoncello).

FOTO: ZVG

der berühmten und wundervollen Cello-sonate in g-Moll, op. 65 von Frédéric Chopin und dem grossartigen Klavierquartett in g-Moll, op. 25 von Johannes Brahms

können wir uns auf ein buntes und stür-misches Konzert im Spätherbst und be-ginnenden Winter mit Topmusikern freuen!

Martin Masan